



Aequimolekulare Mengen *m*-Amidophenol und Acetessigester werden 3 Stunden auf dem Wasserbade erhitzt, wobei unter Abscheidung von Wasser *m*-Oxyphenylamidocrotonester, HO.C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>.NH.C(CH<sub>3</sub>):CH.COOC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>, entsteht. Das Reactionsproduct wurde in Aether aufgenommen, mit Natriumsulfat getrocknet und nach Entfernung des Lösungsmittels in einem Fractionirkölbchen im Metallbad rasch auf 250–260° erhitzt. Es destilliert Alkohol ab und der Rückstand erstarrt nach dem Erkalten krystallinisch. Durch zweimaliges Umkristallisiren aus verdünntem Alkohol entstehen weisse, 1 Mol. Wasser enthaltende Nadeln, die ohne Schmelzpunkt über 300° verkehren. Löslich in verdünnten Alkalien. Löslich in concentrirten Säuren, woraus Wasser die unveränderte Verbindung ausfällt. Ferri-chlorid färbt die alkoholische Lösung gelbroth.

C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N, H<sub>2</sub>O. Ber. C 62.2, H 5.7, H<sub>2</sub>O 9.3.  
Gef. » 62.3, » 6.0, » 9.4.

Diacetylverbindung. Entsteht beim Erwärmen des Dioxychinaldins mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat auf dem Wasserbad. Weisse Nadelchen aus verdünntem Eisessig oder aus Alkohol, welche bei ca. 225° sintern und bis 232° geschmolzen sind. Durch verdünnte Alkalien werden sie leicht verseift.

C<sub>14</sub>H<sub>13</sub>O<sub>4</sub>N. Ber. C 64.9, H 5.0.  
Gef. » 64.7, » 5.2.

#### B e r i c h t i g u n g .

Jahrgang 32, S. 3193, Z. 20 v. o. lies: »mit Silbernitrat und Barytwasser versetzten« statt »mit Silbernitrat versetzten«.